**Philipp Henning**

**Die ‚Oszillation von Lüge und Wahrheit‘: Strategischer Hasstransfer und
politisierter Islam in der NS-Rundfunkpropaganda auf Arabisch**

Die arabischsprachige Rundfunkpropaganda NS-Deutschlands im Zweiten Weltkrieg war als Teil des von Hitler vorgegebenen Ziels der Ausweitung der „Kulturpropaganda“ ins Ausland zu sehen. Der arabisch-islamische Raum bot mit seiner Instabilität seit dem Zerfall des Osmanischen Reiches eine vielversprechende Ausgangslage. Dabei ließ sich jedoch keinesfalls eine stringente Strategie erkennen. So hatte die erste Phase der Propaganda noch kaum einen ideologisierten Inhalt, wie die *Neu-arabischen Stilproben* (1940) des Orientalisten Gerhard Rott belegen. Erst ab 1941 standen der Transfer des Antisemitismus und die versuchte Islamisierung der NS-Ideologie bzw. „Nationalsozialisierung“ des Islams im Zentrum. Eine Radikalisierung setzte ein. Vor dem Hintergrund von Siegfried Kracauers Betrachtungen zur „Totalitären Propaganda“ soll die Umsetzung der Rundfunkpropaganda im arabischen Raum vorgestellt werden.